

Erfahrungsbericht University of Nebraska, Lincoln

„Nebraska – The Middle of Nowhere?“ Es kommt darauf an, was man daraus macht. Ja, die meisten Gegenden sind wirklich schwach besiedelt und Freizeitaktivitäten sind andere, als wir sie vielleicht kennen. Lincoln ist jedoch ein super Ort zum Studieren und bietet für jeden Geschmack etwas. Man kann die ländlicheren Gegenden kennenlernen, „Downtown“ feiern gehen, beim Football-Spiel in einem „Community Garden“ helfen und vieles mehr. Außerdem sind die Leute wahnsinnig nett und sehr interessiert an Austauschstudenten.

Vorbereitung

Die Vorbereitung benötigt viel Zeit und Geduld. Man kann nicht früh genug damit anfangen und der Aufwand scheint sehr hoch. Es ist jedoch jede Minute wert. Während der Vorbereitung sollte man sich auf jeden Fall realistisch alle Möglichkeiten anschauen. Nebraska ist für viele nicht die attraktivste Wahl, jedoch hat Lincoln auch seine Vorteile und wird meiner Meinung nach sehr unterschätzt!

Nach der Bewerbung und den Auswahlgesprächen geht es dann erst richtig los. Für das Visum sollte man genügend Zeit einplanen und relativ schnell alles Nötige ausfüllen, nachdem man die Unterlagen der Universität erhalten hat.

Flüge

Flüge nach Lincoln sind teuer. Oftmals gibt es preiswertere Trips nach Omaha (eine Stunde von Lincoln entfernt). Von Omaha nach Lincoln kann man einen Shuttle für ca. 25\$ buchen: <http://www.omalink.com/pdf/pricing.pdf>. Falls ihr direkt nach Lincoln fliegt und euch anmeldet, wird euch jemand von der Universität abholen und zum Campus fahren. Was man noch beachten sollte ist, dass der Rückflug oftmals später verschoben werden muss, da die Flugpläne für Mai des darauffolgenden Jahres noch nicht vorhanden sind. Erkundigt euch also über die Konditionen für Umbuchungen, wenn ihr Hin- und Rückflug zusammen bucht. Hin- und Rückflug mit Umbuchungen sind jedoch immer noch preiswerter als zwei einzelne Tickets. Erkundigt euch bei STA-Travel. Dort gibt es Studentenrabatte.

Krankenversicherung

Die Krankenversicherung der Gast-Universität ist auf keinen Fall das Geld wert. Sie ist viel teurer als jede Police, die in Deutschland erhältlich ist und deckt bedeutend weniger ab. Ich hatte die Versicherung der Hanse-Merkur über STA-Travel für ca. 400€ gebucht. Nach der Anreise müsst ihr ein Formular ausfüllen, um nicht noch zusätzlich die UNL-Versicherung zu kaufen:

<https://spreadsheets.google.com/embeddedform?formkey=dHBOWEVEZBWSXJ4NDFhdIItejNRRXc6MA>.

Wohnung

Vor der Anreise müsst ihr euch Gedanken über eine Wohnung machen. Die Entscheidung zwischen Campus und privatem Apartment muss jeder für sich treffen. Einfacher für die Anreise ist es natürlich im Wohnheim auf dem Campus zu wohnen. Alles kann vorher geklärt werden und man trifft sofort viele neue Leute. Ich habe in den „Courtyards“ gewohnt. Da es Apartment-style ist, bekommt man jedoch sehr schwer ein Zimmer. Einen Versuch ist es aber wert, denn man hat eine Küche, muss keinen „meal plan“ kaufen und hat sein eigenes Zimmer für ca. 620\$ im Monat.

„Selleck“ ist jedoch das Wohnheim, in welchem fast alle Austauschstudenten leben. Man teilt sich ein Zimmer und hat einen „meal plan“. Die Kosten hierfür liegen bei ca. 1000\$ im Monat inklusive Essen. Dieses Wohnheim hat den Vorteil, dass man viel mehr Leute trifft und bessere Gemeinschaftsräume auf jeder Etage vorhanden sind. Falls euch das Wohnheim vor Ort absolut nicht zusagt, gibt es immer noch die Möglichkeit in ein anderes Wohnheim zu ziehen. Was auf dem Campus nicht möglich sein wird sind Parties im Wohnheim oder Vortrinken. Wer erwischt wird, muss 100\$ zahlen, einen

„Alcohol Awareness“-Kurs belegen und 24 Stunden gemeinnützige Arbeit leisten.

Wenn ihr euch dazu entscheidet nicht auf dem Campus zu wohnen, ist es ratsam 1-2 Wochen bevor das Semester beginnt anzureisen und auf Zimmersuche zu gehen. Die Kosten sind sehr viel geringer als ein Wohnheimzimmer. Es gibt ein gut funktionierendes Bussystem, jedoch ist es nicht zu vergleichen mit dem deutschen ÖPNV. Bei der Wohnungssuche solltet ihr also immer nach den Buslinien schauen (<http://www.lincoln.ne.gov/city/pworks/startran/>). Sie fahren jedoch nicht sonntags und nur bis ca. 18 Uhr am Abend. Es wäre also ratsam ein Zimmer zu finden, welches möglichst nah am Campus ist. Im Sommer kann man sehr viel mit dem Fahrrad erreichen, die Winter sind jedoch wahnsinnig kalt. Gebrauchte Fahrräder gibt es in einigen Läden oder ihr leiht euch eins an der Uni aus (<http://crec.unl.edu/outdoor/rental.shtml>). Für Möbel müsst ihr auch nicht viel Geld ausgeben. Es gibt Goodwill, Craigslist oder freecycle.

Transportmittel

Mit einem Auto ist es einfacher eine Wohnung zu finden. Für alle anderen Wege ist es jedoch nicht nötig. Busse fahren zur Mall, zu Walmart, Target usw. und ihr werdet genügend Studenten mit Auto kennenlernen, die euch aushelfen können. Ihr bekommt am Anfang des Semesters ein kostenloses Busticket für beide Semester mit dem ihr auch zwischen dem City und East Campus fahren könnt. Eine weitere Möglichkeit für kleine Trips oder Einkäufe sind die Zipcars. Es gibt 4 Stück auf dem Campus. Für 25\$ könnt ihr euch anmelden und die Autos für 8-9\$ pro Stunde oder 70-80\$ pro Tag nutzen (inklusive Versicherung, Benzin). Wir haben es zum Beispiel für einen Wochenendausflug nach Kansas City ausgeliehen.

Uni

Nun zum Uni-Leben. Es gibt den East und den City Campus. Es ist sehr einfach mit dem Shuttle zu pendeln, falls dies nötig ist, jedoch sind 15 Minuten zwischen zwei Kursen nicht genug Zeit um von einem Campus auf den anderen zu gelangen. City Campus ist der Hauptcampus. Dort wohnen die meisten Studenten und dort werden auch die Orientierungstage stattfinden. Obwohl die meisten Veranstaltungen während der 2 Orientierungstage eher für Erstis gedacht sind, kann man Anschluss knüpfen oder Clubs finden, denen man beitreten möchte etc.

Die Kurswahl wird einfacher vor Ort, falls ihr euch den „Undergraduate Bulletin“ vor der Anreise gut ansieht und Kurse schon wählt, wenn euer Konto freigegeben wird (<http://bulletin.unl.edu/undergraduate/>). Der „Bulletin“ hilft, jedoch wird nicht jeder angegebene Kurs jedes Semester angeboten. Wenn Kurse voll oder geschlossen sind hat man als Austauschstudent gute Chancen den Kurs trotzdem belegen zu können. Schreibt die Dozenten an und schildert eure Situation.

Viele Kurse sind einfacher in den USA, als wir es in Heidelberg gewohnt sind. Jedoch ist der Aufwand während des Semesters viel höher. Es kommt stark auf die Fachrichtung und die Fächer an, aber es gibt in der Regel jede Woche kleine Tests, Labs, Quizzes und Hausaufgaben. Es müssen Papers und Hausarbeiten geschrieben werden und man hat meist zwei oder drei Prüfungen (pro Fach) während des Semesters anstatt einer Prüfung am Ende.

Schaut auf jeden Fall nach ausgefalleneren Kursen. Es gibt Musik- und Fotografietermine für „non-majors.“ Ihr könnt auch Sportkurse belegen: Klettern, Selbstverteidigungskurse, Canoeing etc. Ein weiterer recht unbekannter Kurs ist „Wine Tasting“. Dies wird die einzige Möglichkeit sein, legal Alkohol auf dem Campus trinken zu können.

Job

Wer sich etwas Geld dazu verdienen möchte sollte sich auf der Website der Uni umschaun

(<http://www.unl.edu/careers/experience/campusjobs.shtml>). Es gibt viele Möglichkeiten, aber man sollte sich bewusst sein, dass das Studium viel Zeit in Anspruch nehmen wird.

Freizeit

Lincoln ist nicht „The Middle of Nowhere“. Es gibt viele Möglichkeiten sich in Nebraska nicht zu langweilen. Man muss sich aber bewusst sein, dass Lincoln natürlich keine Großstadt ist. Auf dem Campus finden eigentlich ständig Aktivitäten für Studenten statt (Laser Tag, kleine Kirmes, Bowlen, Halloween-Party) und die „Mall“ ist nicht weit. Downtown ist vom Campus zu Fuß schnell zu erreichen. Es gibt viele kleine Geschäfte, ein Kino, Bars und Restaurants. O-Street ist die Partymeile Lincolns. Es lässt sich für jeden Geschmack etwas finden. In der Bar „YiaYias“, der „Zoobar“ und „The Bourbon“ spielen regelmäßig Bands und jedes Jahr findet ein kleines Festival in den Bars statt: <http://lincolncalling.com/> . Falls ihr zu einer Party „offcampus“ möchtet, müsst ihr euch nur um den Hinweg kümmern. Ab 19 Uhr könnt ihr das Uni-Taxi kostenlos nutzen, um zum Campus zu kommen.

Jeden 1. Freitag im Monat könnt ihr alle Museen und Galerien in Lincoln kostenlos besuchen. Oftmals gibt es zusätzlich Konzerte in den Bars und die kleinen Geschäfte haben länger geöffnet. Dort werden viel handgemachter Schmuck und Sachen von lokalen Designern verkauft. Ich konnte hier mit einigen interessanten Leuten ins Gespräch kommen und ihr könnt hier tolle individuelle Geschenke oder Mitbringsel kaufen.

Im Sommersemester könnt ihr am „Culture Shock Event“ teilnehmen. Jeder Student kann einen Stand anmelden, an dem er alleine oder mit Anderen ein bestimmtes Land vertritt. Hier könnt ihr einen „German Booth“ anmelden und neben vielen anderen Nationen zum Beispiel typisch deutsches Essen anbieten oder Infotafeln und Spiele vorbereiten, um den interessierten Studenten mehr über Deutschland zu erzählen oder sie eventuell davon zu überzeugen in Heidelberg zu studieren. Die Vorbereitung macht schon Spaß, aber das eigentlich Tolle ist, mehr über die anderen Nationen zu erfahren und mit den anderen internationalen und amerikanischen Studenten in Kontakt zu kommen.

An verlängerten Wochenenden und während der Ferien werden viele Austauschstudenten Ausflüge planen. Zum Beispiel: Rodeo in Kansas City oder ein Roadtrip nach Colorado. Von Grand Island, NE aus kann man preiswerte Flüge nach Denver, Phoenix und Los Angeles buchen (<http://www2.allegiantair.com/>). Minneapolis lohnt sich für ein Wochenende, wenn man ein Auto hat. Was man sich auf keinen Fall entgehen lassen sollte ist Chicago. Mit ein wenig Glück könnt ihr mit Megabus schon für 2\$ von Omaha nach Chicago fahren (<http://us.megabus.com/>).